

Die »Augen eines Hauses« fest im Blick

Runder Geburtstag – Die Firma Fenster Ruoff in Bodelshausen feiert am Wochenende ihr 60-jähriges Bestehen

BODELSHAUSEN. »Als ich vor 60 Jahren als Ein-Mann-Betrieb begann, hätte ich nie gedacht, dass so etwas daraus entsteht: Der Glaser und Fensterbauermeister Willy Ruoff, Jahrgang 1937, kann selbst kaum glauben, welche rasante Entwicklung seine Firma aus kleinsten Anfängen heraus nahm. Sie beschäftigt inzwischen 110 Mitarbeiter in der Zeppelinstraße 8 bis 12 in Bodelshausen.

Vielleicht liegt es an den schwierigen Startbedingungen, bei denen eine Herausforderung die nächste jagte und die wenig Zeit fürs Reflektieren ließ. Während seiner Glaserlehre radelte Willy Ruoff von Bodelshausen nach Reutlingen zu seinem Lehrbetrieb, der Firma Hagmann, die in der Lederstraße ansässig war. 1954 legte er seine Gesellenprüfung ab und arbeitete fortan für einen Stundenlohn von 1,30 Mark die Stunde; 1959 seine Meisterprüfung mit erst 22 Jahren.

Parallel dazu machte er sich ab 1960 selbstständig – in einem ehemaligen Stall in der Bachstraße 12. 1961 kam die Frau an seine Seite, die ihm stets den Rücken freihielt und bis heute die gute Seele im Betrieb ist: seine Ehefrau Liese.

Sparen und Improvisieren gehörten waren die ersten Jahre untrennbar mit seinem Unternehmerrisiko verbunden. Für die ersten Kredite musste der Kfz-Schein als Sicherheit auf den Tisch gelegt werden; für den Kauf von Maschinen wurden persönliche Wünsche der Familie, die inzwischen auf fünf Personen angewachsen war, vorerst zurückgestellt.

Stetig erweitert

Dafür können ihre Kinder Heidi Stapf (Diplom-Betriebswirtin; zuständig für Finanzwesen, Personal, EDV), Thomas Ruoff (Diplom-Ingenieur; zuständig für Holzfenster, Holz-



Firmengründer Willy Ruoff und seine Frau Liese mit ihren Kindern Thomas (links), Heidi Stapf und Wolfgang (rechts).

FOTOS: PR

noch eine grüne Wiese. 1972 folgte eine zweite Produktionshalle, 1973 drei weitere Werkhallen. 1996 erwarb er das überbaute Grundstück von der Schreinerei Rieker in der Bahnhofstraße 76; neue Lagerhallen – zuletzt 2017 – folgten.

Heute nimmt die gesamte Produktion eine Fläche von 9 600 Quadratmetern ein. Pro Arbeitstag werden bis zu 300 Fenstereinheiten gefertigt. Dabei werden die entstehenden Holzspäne zum Heizen verwendet; Solaranlage und Photovoltaik tragen überdies zum Schutz der Umwelt bei.

Fenster damals und heute

Parallel zur persönlichen Erfolgsgeschichte von Willy Ruoff hat sich das Thema Fensterbau unglaublich spannend entwickelt. In den Anfangsjahren der Firmengründung gab es lediglich Holzrahmen für die Verbund-Doppelfenster, die mit



Das Betriebsgelände von Fenster Ruoff in Bodelshausen im 60. Jahr nach der Gründung.

Fassadenelemente.

Weiter auch Privatkunden

Angesichts dieses Portfolios ist die Firma Fenster Ruoff ein begehrter Baupartner bei Großobjekten im In- und Ausland. Zu den Referenzobjekten gehören beispielsweise die Fachhochschule Aalen, Wohnanlagen in München, Düsseldorf und Regensburg sowie ein Großbauprojekt in Oman. Gewerbliche Auftraggeber waren unter anderem Firmen wie Marc Cain, Lingerie Speidel oder das Hotel Kronasar im Europapark Rust mit seiner Architektur im portugiesischen Baustil.

Übrigens konnten die Ruoff-Mitarbeiter – viele von ihnen sind 25, 30 oder gar 40 Jahre im Betrieb – sehen, wie das Ergebnis ihrer Arbeit am realen Objekt aussieht: Für die gesamte Belegschaft spendierte das Unternehmen zum runden Geburtstag einen Festakt mit

Baden-Württemberg und zudem sechs Jahre im Vorstand des VfB Bodelshausen aktiv.

Festprogramm

Dieses Wochenende steht das Areal von Fenster Ruoff in Bodelshausen ganz unter dem Motto: »60 Jahre Fensterbau aus Leidenschaft«. Heute, Freitag, ist das Programm speziell auf Baufachleute wie etwa Bau-träger oder Architekten zugeschnitten.

Das Programm am Samstag, 21. September, und Sonntag, 22. September, von 11 bis 17 Uhr wendet sich dagegen an



Komplexe Materie: Querschnitt durch ein Kunststofffenster.

private Bauherren und interessierte Besucher.

Dabei ist der Samstag ein Infotag, an dem 22 Aussteller und Lieferanten auf einer Messe aus erster Hand rund ums Thema Fenster informieren – vom Wärme- und Schallschutz über die Energieeinsparung bis zum Einbruchschutz, der um 13 und 15 Uhr moderiert vorgeführt wird. Gläserne Produktion, Fachvorträge und ganztägige Bewirtung runden den Tag ab.

Der Sonntag dagegen ist als Familientag ausgelegt. Es gibt wiederum Einblicke in die Hightech-Produktion, eine eigens aufgebaute Hausmesse und der Einbruchschutz mit Moderation (13 und 15 Uhr).

Aber zusätzlich sorgen eine Fotobox, ein Segway Parcours und ein Kinderprogramm mit Hüpfburg, Rollenrutsche,



Eines der Referenzobjekte ist das Marc Cain-Firmengebäude.

Kunststofffenster, 100 000 Holz- oder Holz-Alufenster sowie 50 000 Aluminium-Fenster.

Als Vollsortimenter gehören heute folgende Produkte zum Firmen-Portfolio: Einfachfenster, Verbundfenster, Isolierglasfenster, Sonderfenster, einbruchhemmende Fenster, Schallschutz-Fenster, Sicherheitsglas-Fenster und Ersatz historischer Fenster, die unter Denkmalschutz stehen. Denn Fenster sind nicht nur funktionell, sondern prägen die Optik eines Hauses so maßgeblich, dass sie vielfach »die Augen eines Hauses« genannt werden.

Hergestellt, geliefert und montiert werden zudem Rollläden, Außenjalousien, Fliegengitter sowie Absturzsicherungen bei geschosshohen Fenstern und entsprechende



»Endkontrolle« und Betriebsausflug in einem: Die Belegschaft von Fenster Ruoff genoss ein Wochenende im Europark Rust.

Alu-Fenster und Alufenster) und Wolfgang Ruoff (Diplom-Betriebswirt, zuständig für Kunststoff-Fenster und Alufenster) seit 2003 als Geschäftsführer ein Unternehmen steuern, das heute einen Jahresumsatz von 22 Millionen Euro erwirtschaftet: »Ich bin stolz, dass alle drei im Betrieb sind«, sagt der Firmengründer und freut sich, dass auch die dritte Generation bereits Interesse am Thema Fensterbau zeigt.

Nach der Devise »vor dem Erfolg steht die Arbeit« hatte Willy Ruoff sein Unternehmen aufgebaut. 1963 erfolgte der Bau einer Werkstatt am heutigen Standort – damals war es

einem Schlüssel zu öffnen waren. 1959/60 kamen – von Frankreich ausgehend – erstmals Isolierglasfenster auf den deutschen Markt, die aber allenfalls für »die gute Stube« verwendet wurden. Flächendeckend setzte sich das Isolierglas erst in den Jahren 1968/69 durch.

Auch die Bandbreite der Materialien für die Rahmen erweiterte sich im Laufe der Zeit. So etablierten sich neben Holz auch Aluminium und der wartungsfreie Kunststoff. Die Produktion in Bodelshausen spiegelt die Marktsituation wider: Von den jährlich 300 000 Fenstereinheiten sind die Hälfte



Auch dieses Hotel im Europapark Rust hat Stil prägende Fenster »made in Bodelshausen«.

Übernachtung und Besuch im Europapark Rust.

Trotz ihrer internationalen Expertise ist es der Firma Fenster Ruoff wichtig zu betonen, dass sie nach wie vor private Bauherren aus dem näheren Einzugsbereich sehr gerne bei ihren Neubau- oder Sanierungsvorhaben unterstützt. Genauso wichtig ist dem Unternehmen die Zusammenarbeit mit kleineren Glasern und Fensterbauern.

Darüber hinaus engagierte sich Willy Ruoff ehrenamtlich bei der Glaserinnung Tübingen, gehörte dem Gemeinderat in Bodelshausen an, war 15 Jahre lang Vorsitzender des sozialpolitischen Ausschusses in

Nagelbock und Karussell auch für unterhaltsame Momente. Ganztägiges Catering mit Würsten vom Grill, Schupfnudeln oder Maultaschen mit Kartoffelsalat sowie Eiswagen, Kaffeespezialitäten und Kuchen bilden den Rahmen für einen ebenso informativen wie vergnügten Familientag. (va)